

Biographie – Kompetenzen

Text für LehrerInnen

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Zentrum des vorliegenden Abschnitts des 10:18- Portfolios steht der Begriff der

Kompetenzen:

Wir möchten SchülerInnen ermuntern, sich mit dem Begriff auseinanderzusetzen und ihre eigenen Fähigkeiten, Interessen und Vorlieben zu entdecken, zu benennen und zu erweitern.

Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Was versteht man unter dem Begriff?
- Welche Kompetenzen habe ich bereits – welche waren mir bisher gar nicht bewusst?
- Welche Kompetenzen möchte ich vertiefen, welche erwerben?

Reichhaltiges Material zum Downloaden steht Ihnen unter folgenden Adressen zur Verfügung:

- Der „Südtiroler Kompetenzenpass“ finden Sie unter <http://www.schule.suedtirol.it/landesschulamt/Kompass/>, bzw. <http://www.berufsbildung.it/kompass>
- den deutschen „Berufswahlpass“ finden Sie unter <http://www.berufswahlpass.de/>,
- das Programm „key2success“ des Österreichischen Bildungsministeriums unter <http://www.schulpsychologie.at/key2success/>.

Welche Dokumente Sie auswählen bzw. inwieweit Sie Ihre SchülerInnen die Auswahl treffen lassen, ist natürlich Ihnen überlassen. Auf Dokumente, die unserer Meinung nach besonders gut zu den einzelnen Kapiteln passen, weisen wir im Schülertext des Oberstufen-Portfolios gesondert hin.

Die Dokumente können großteils sowohl am PC als auch ausgedruckt bearbeitet werden. Für die Entwicklung des 10-18 Portfolios für die Sekundarstufe 2 (Oberstufen-Portfolio) wurden Teile des „KOMpetenzenPASS“ der deutschen und ladinischen Berufsbildung, Autonome Provinz Bozen übernommen bzw. adaptiert.

ZUM KAPITEL „WAS SIND KOMPETENZEN?“ – EIN KLEINER EXKURS

Bei der Begriffsdefinition haben wir uns am europäischen Referenzrahmen orientiert, der die folgenden 8 Schlüsselkompetenzen definiert:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz

Biographie – Kompetenzen

4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturelle Kompetenz

Der Begriff „Kompetenzen“ löst hier den bisher oft gebrauchten Begriff der „Schlüsselqualifikationen“ ab; Kompetenzen werden definiert als eine Kombination aus **Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen bzw. Werthaltungen**.

Für die 5. Klasse schlagen wir vor, zunächst mit 4 Grundkompetenzen zu beginnen - fachliche, persönliche, soziale, organisatorische Kompetenz – um die Schülerinnen dafür zu sensibilisieren, dass in ihrer Bildungslaufbahn nicht nur fachliche Kompetenzen wichtig sind. Ab der 7. Klasse schlagen wir die Auseinandersetzung mit den von der EU definierten 8 Schlüsselkompetenzen vor.

In der **„Empfehlung des europäischen Parlaments und des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen“** vom 10. 11. 2005 werden die Motive und Zielsetzungen für den Referenzrahmen erläutert:

Globalisierung und Wissensgesellschaft haben Europa vor neue Herausforderungen gestellt. Bisher wurde aber nicht genug getan, „um die Menschen mit den Instrumenten auszustatten, die sie für die Anpassung an einen im Wandel befindlichen Arbeitsmarkt benötigen“. Daher wurde der „Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen“ entwickelt und seine Umsetzung zum wichtigen Ziel der EU erklärt: „Jedem Bürger müssen Fähigkeiten die Fähigkeiten vermittelt werden, die für das Leben und die Arbeit in dieser neuen Informationsgesellschaft erforderlich sind.“

Im so entstandenen Dokument wird ausführlich auf die einzelnen Schlüsselkompetenzen eingegangen, aber auch auf die Überschneidungen und das Ineinandergreifen der verschiedenen Kompetenzen hingewiesen.

Ausgehend von der Definition der jeweiligen Kompetenz werden die erforderlichen Kenntnisse und die daraus resultierenden Fähigkeiten beschrieben. Besonders interessant erscheint der jeweils dritte Punkt „Einstellungen“: Zur Kompetenz gehören also nicht nur die Kenntnis im jeweiligen Bereich und die Fähigkeit zur Anwendung, sondern auch die positive oder auch kritische Einstellung. So spielen kritisches Denken, Kreativität, Initiative, Problemlösung, Risikobewertung, Entscheidungsfindung und konstruktiver Umgang mit Gefühlen bei allen 8 Schlüsselkompetenzen eine Rolle.

Wer sich detailliert über den Referenzrahmen informieren möchte, kann dies mit folgendem Dokument tun:

www.ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf

Biographie – Kompetenzen

ZU DEN KAPITELN

„ICH KANN! – WIE ERKENNE ICH MEINE KOMPETENZEN?“

„Ich will!“ – Wie erwerbe, vertiefe, erweitere ich meine Kompetenzen?

Das Ziel dieser beiden Abschnitte ist, den SchülerInnen zu helfen, sich ihrer Kompetenzen bewusst zu werden. Dabei soll jede Art der Einengung auf rein fachliche Kompetenzen vermieden werden.

Ein zweites Ziel ist es, den Wunsch der SchülerInnen zu wecken, ganz bewusst bestimmte Kompetenzen „auszuprobieren“, sich ihnen zu nähern, und sich „bei Gefallen“ zu überlegen, wie sie sich diese Kompetenzen aneignen könnten.

Die Auswahl der Dokumente, auf die die Zwischenblätter für die SchülerInnen verweisen, erfolgte so, dass sie auch ohne LehrerInnenanleitung bearbeitet werden können.

Zur Methodik:

Die folgenden Fragen erscheinen uns besonders wichtig für die Reflexionsprozesse:

- (A) Was sind Kompetenzen?
- (B) Wie erkenne ich bei mir Kompetenzen?
- (C) Wie erwerbe(entwickle/erweitere) ich Kompetenzen?
- (D) Wie dokumentiere ich meine Kompetenzen und ihre Entwicklung?
- (E) Wie wichtig sind mir welche Kompetenzen? Wofür brauche ich sie?

Diese Fragestellungen greifen ineinander, und somit ist eine einmalige, schrittweise „Erledigung“ nicht zielführend.

So bietet es sich z.B. an, Frage A einmal in der 5.Klasse und einmal in der 7.Klasse zu bearbeiten, um sich in weiterer Folge auf den dabei erarbeiteten Kompetenzenbegriff zu beziehen.

Frage E könnte z.B. 1-2x pro Jahr gestellt werden, um die Veränderungen in den Phantasien und Bildern bezüglich Bildungs- und Lebensplanung der SchülerInnen zu berücksichtigen, insbesondere z.B. nach Absolvierung von Berufspraktika oder anderer (Schul-)Projekte zum Thema.

Die Fragen B bis D könnten zyklisch immer wieder durchlaufen werden.

BEISPIEL FÜR EINE UNTERRICHTSEINHEIT ZUM EINSTIEG INS THEMA „KOMPETENZEN“

„Kompetenzen – Was ist das und wofür brauche ich sie?“ (1 Unterrichtseinheit)

- In der Klasse werden in Form von Brainstorming Antworten zur Frage gesammelt: Welche Kompetenzen gibt es eurer Meinung nach?

Biographie – Kompetenzen

- S schreiben ihre Antworten auf Kärtchen.
- Variante 1: L sammelt Antworten und versucht mit den S gemeinsam, Überbegriffe zu finden und die Kärtchen zu clustern
- Variante 2: L gibt Überbegriffe vor: soziale, persönliche, organisatorische, fachliche Kompetenzen, S clustern ihre Antworten.

Danach sammeln S in Gruppen, welche Kompetenzen für bestimmte schulische Anforderungen notwendig sind (z. B. Ausüben des Amts eines Schülervertreters, Organisieren eines Schulfests, TutorIn für UnterstufenschülerInnenbis zu Absolvieren der Reifeprüfung) bzw. welche Kompetenzen man für bestimmte Berufsfelder braucht. (LehrerIn, Lokomotivführer, Hebamme, Baustellenleiter, FilmregisseurIn, KindergärtnerIn, Feuerwehrmann/frau...)

Die Ergebnisse werden der Klasse vorgestellt.